

Achtung, das Berufkraut, Feinstrahl ist ein Neophyt und sehr invasiv!

Das Einjährige Berufkraut ist sehr nett anzusehen, es sieht aus wie grosse Gänseblümchen oder Kamille. Die Pflanze ist jedoch ein Neophyt und sehr invasiv (einfallend, verbreitend). Die Verbreitung des Berufkrauts geht auf Kosten der Biodiversität.



Die Blüten sehen aus, wie jene des Gänseblümchens oder der Kamille. Das Berufkraut wurde aus Gartenpflanze aus Nord-Amerika eingeführt und verbreitet sich auf Magerwiesen und mageren Böden. Es verbreitet sich wortwörtlich in Windeseile und das kilometerweit.

Das Berufkraut gilt als Neophyt, ist also eine gebietsfremde Pflanze.



Ein Feld mit Berufkraut. Sieht zwar hübsch aus, aber die Pflanze ist sehr invasiv und verdrängt heimische Pflanzen

Steckbrief des Einjährigen Berufkraut

- Ein- bis zweijährige, krautige Pflanze
 - 30 Zentimeter bis 1,5 Meter gross
 - Die Stängel sind oben meist verzweigt
 - Die Blätter sind hellgrün
 - Die Wurzeln dringen bis 1 Meter tief in den Boden vor
- Die Blüte sehen aus wie jener der Gänseblümchen oder der Kamille
 - Blütezeit: Juni bis Oktober
 - Das Ausbreitungspotenzial ist sehr hoch
 - Eine einzige Pflanze produziert 10'000 bis 50'000 Samen, die vom Wind verbreitet werden
 - Keimfähige Samen bilden sich auch ohne Befruchtung. Daher kann sich aus einer einzigen Pflanze ein ganzer Bestand bilden



Das Berufkraut in einem frühen Stadium. Man erkennt es gut an den hellgrünen Blättern.

Wie kann man das Berufkraut bekämpfen?

Es gibt nur eines: ausreissen. Den blühenden oder vor der Blüte stehenden Pflanzen einfach den Kopf abzuschneiden bringt nichts. Es ist wie bei der Hydra aus der griechischen Mythologie, es wachsen einfach zwei oder gar drei Köpfe nach. Auch einfach mähen geht nicht. Werden sie gemäht, treiben sie wieder aus und

werden sogar mehrjährig.

Die ausgerissenen Pflanzen müssen in die Kehricht-/Müllverbrennung gegeben werden oder in eine Kompostier- oder Vergärungsanlage mit Hygienisierungsschritt.

Weitere Infos:

Ist das Berufkraut für Tiere giftig? Nein, im Gegensatz zum Jakobskreuzkraut ist es zwar nicht giftig, scheint den Tieren aber auch nicht zu schmecken. Dadurch bleibt es stehen, vermehrt sich und verunkrautet die Weide stark.